

EUROCULTUR OST

Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs mit den Ländern Osteuropas e.V.

eurocultur ost ist ein Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs mit den Ländern Ost- und Südosteuropas. Er gründete sich 1990 in Berlin und sammelt und verbreitet Informationen über aktuelle und historische Entwicklungen auf den Gebieten des Theaters, der bildenden Kunst, Literatur, Musik, Soziokultur und des Films.

eurocultur ost e.V. bietet die authentische Darstellung von Kunst und Kultur aus den GUS-Staaten, den baltischen Ländern sowie Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Bulgarien und Rumänien unter den Bedingungen ihres Umbruchs und Strukturwandels seit 1989/90. In der Vergangenheit vernachlässigte Territorien und Fragestellungen, weiße Flecken der Kunst- und Kulturgeschichte finden die besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung des Vereins. Als Mitglieder von eurocultur ost e.V. wirken über 60 Künstler und Fachwissenschaftler aus dem In- und Ausland mit fundierten Sprachkenntnissen und langjährigen Praxiserfahrungen.

Der Verein verfügt über in einem Informations- und Dokumentationszentrum (IDZ) gesammelte wertvolle Archivbestände. Dazu gehören zahlreiche Fachzeitschriften, Kataloge, Bücher, Programmhefte, Videos, LP sowie eine projektgebundene Zeitungs- und Zeitschriften-Ausschnittssammlung. Eine Adresskartei von Künstlern, Künstlervereinen und -verbänden, Galerien, Museen, Theatern wird ständig aktualisiert.

eurocultur ost e.V. steht in engem Kontakt mit Kulturinstituten in den ost- und südosteuropäischen Ländern sowie deren Vertretungen in Deutschland. Seit der Gründung des Vereins wurden zahlreiche Projekte realisiert.

Projekt: Internationales Symposium - Kunstkritik im Wandel Osteuropäische Kunstzeitschriften zwischen inhaltlicher Selbstbestimmung und Marktabhängigkeit

Im Dezember des vergangenen Jahres hatte der Verein Chefredakteure, Redakteure und Kunstkritiker aus Bulgarien, Polen, Litauen, Rumänien, Rußland, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine, Ungarn sowie Experten aus Deutschland zu einem Symposium nach Berlin eingeladen. Diese berieten über das Schicksal osteuropäischer Kunstjournale in den Umbruchprozessen der betreffenden Länder seit 1989. Zur Diskussion standen Gewinn und Verlust eines tiefgreifenden Wandels, der sich nicht auf veränderte Abonnentenspiegel und Produktionsstrukturen beschränkt. Befreiung von ideologischer Be-ormundung und neue Bedrängnis durch ökonomische Zwänge des freien Marktes stellten sich als Hauptpole des Spannungsfeldes heraus.

Als ständiger Sammler und Verwerter osteuropäischer Printmedien im kulturell-künstlerischen Bereich ist eurocultur ost e.V. prädestiniert, ein solches Podium und Forum des streitbaren Dialogs zu eröffnen. Die hohe Sachkenntnis der Veranstalter war schon in der Auswahl der Teilnehmer spürbar. So waren sowohl Redakteure von Kunstzeitschriften, die früher in ihren Ländern eine Monopolstellung besaßen, eingeladen, als auch Vertreter ehemaliger Samisdat-Blätter, wodurch ein interessanter Dialog ermöglicht wurde.

Valeri Semenowski, Chefredakteur einer Moskauer Theater-Zeitschrift sprach aus, was alle Teilnehmer des Symposiums einte: *In dieser Zeit eine solche Zeitschrift zu machen, das ist eine Lebensweise.*

Zu einem Höhepunkt dieser Tage wurde der Vortrag des russischen Schriftstellers und Literaturkritikers Viktor Jerofejew. Er sprach über die aktuelle Situation der Literaturzeitschriften in Rußland und setzte sich mit der Rolle der Literaturkritik auseinander.

VIA REGIA wird in einem der nächsten Hefte den Vortrag von Viktor Jerofejew und ausgewählte Beiträge der Teilnehmer des Symposiums veröffentlichen.

Die Redaktion

eurocultur ost e.V.

Vorstand:

Dr. Elke Wiegand (Vorsitzende)
Ingeborg Knauth (2. Vorsitzende)
Astrid Volpert (Schatzmeisterin)

Postanschrift:

eurocultur ost e.V.
Postfach 604
10128 Berlin

Geschäftsstelle u. Informationszentrum:
Klosterstr. 68 - 70

Telefon: 030/2425813
Fax: 030/2425985

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 21/22 1995,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>